

18. Jahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Solarinitiativen
13. Treffen Österreichischer und Bayerischer Solarinitiativen

28./29. Januar 2011 im Landratsamt Starnberg

Workshop:

Photovoltaik – ein zu teurer Spaß? Argumente für die Praxis

Nachdem Anregungen der Teilnehmer, was im Workshop bearbeitet werden sollte, aufgenommen waren, konnten schwerpunktmäßig die wesentlichen Punkte bearbeitet werden.

1. Strompreiserhöhung

- Ursache = Gewinnentwicklung bei den EVUs
- EEG-Umlage = Gewinn der Konzerne
= nicht Förderung der Erneuerbaren Energien (EE)
= nicht allein PV
- Benötigt wird: eine gemeinsame Sprache der Solarinitiativen
einfache Grafiken: 3 Sätze und 1 Grafik zur Erklärung

2. Wirtschaftlichkeit

- Jede Investition muss wirtschaftlich sein, d.h. Rendite abwerfen.
- Preis der Anlage: Konsument hat wenig Einblick in die Preisbildung, Preis bestimmt aber die Investitionsentscheidung
- Im europäischen Vergleich ist die EEG-Umlage in Deutschland nicht hoch, sondern vergleichsweise niedrig.
- Seit etwa 4 Jahren findet eine Entkopplung von Preis und Ausbau statt.
- Wirtschaftlichkeit hat einen periodischen Verlauf.
- Die Unstetigkeiten müssen rausgenommen werden.
- Die Rahmenbedingungen müssen stetigen und planbaren Ausbau möglich machen.
- Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze hängen davon ab.
- Zubau von etwa 7 GW muss beibehalten werden.

- Bei steigender Degression besteht die Gefahr, dass sich Kleinanlagen nicht mehr lohnen. Daher die Forderung: Es muss möglich sein, Anlagen kleiner gleich 10 kW zu bauen.

3. Umsatzsteuerregelung für Anlagen < 10 kW

Forderung: Entbürokratisierung und Erleichterung bei der Steuererklärung
keine monatliche Erklärung

4. Emotionale Attraktivität

Wir müssen Attraktivität in die breite Bevölkerung tragen:
Unabhängigkeit
attraktive Geldanlage

Welcher Politiker stellt sich hinter die PV?
Es fehlen leuchtende Persönlichkeiten: „Stars“
Lederhose und Solaranlage

Forderung: Argumente und Grafiken ins Internet stellen

5. Gemeinsame Sprache: kurz und prägnant

Aufklärung über Strompreis
Wirtschaftlichkeit

Strategie für die weitere Entwicklung:
Ausbau fördern
kein Deckel
Gesellschaftlicher Konsens

Fazit: Die Teilnehmer wünschen eine gemeinsame Sprache und klare Argumente.

Für das Protokoll:
Karin Wurzbacher

Moderation:
Walter Kellner